

Tina Deeken mit Rennrolli über fünf Kilometer

Gebürtige Lönigerin bei Hasetal-Marathon

Löningen (rw). Nein, Tina Deeken (Eintracht Hannover) ist ganz sicher keine Sportlerin, die gerne im Mittelpunkt steht, ist keine Sportlerin, die täglich in der Zeitung steht, ist keine Läuferin, der es um die ganz großen Rekorde geht. Doch die gebürtige Lönigerin ist beim Hasetal-Marathon des VfL eine besondere Teilnehmerin. Sie möchte Werbung für das Löninger Laufevent und noch mehr Werbung für den Paraspport machen, landläufig besser bekannt unter dem Begriff Behindertensport.

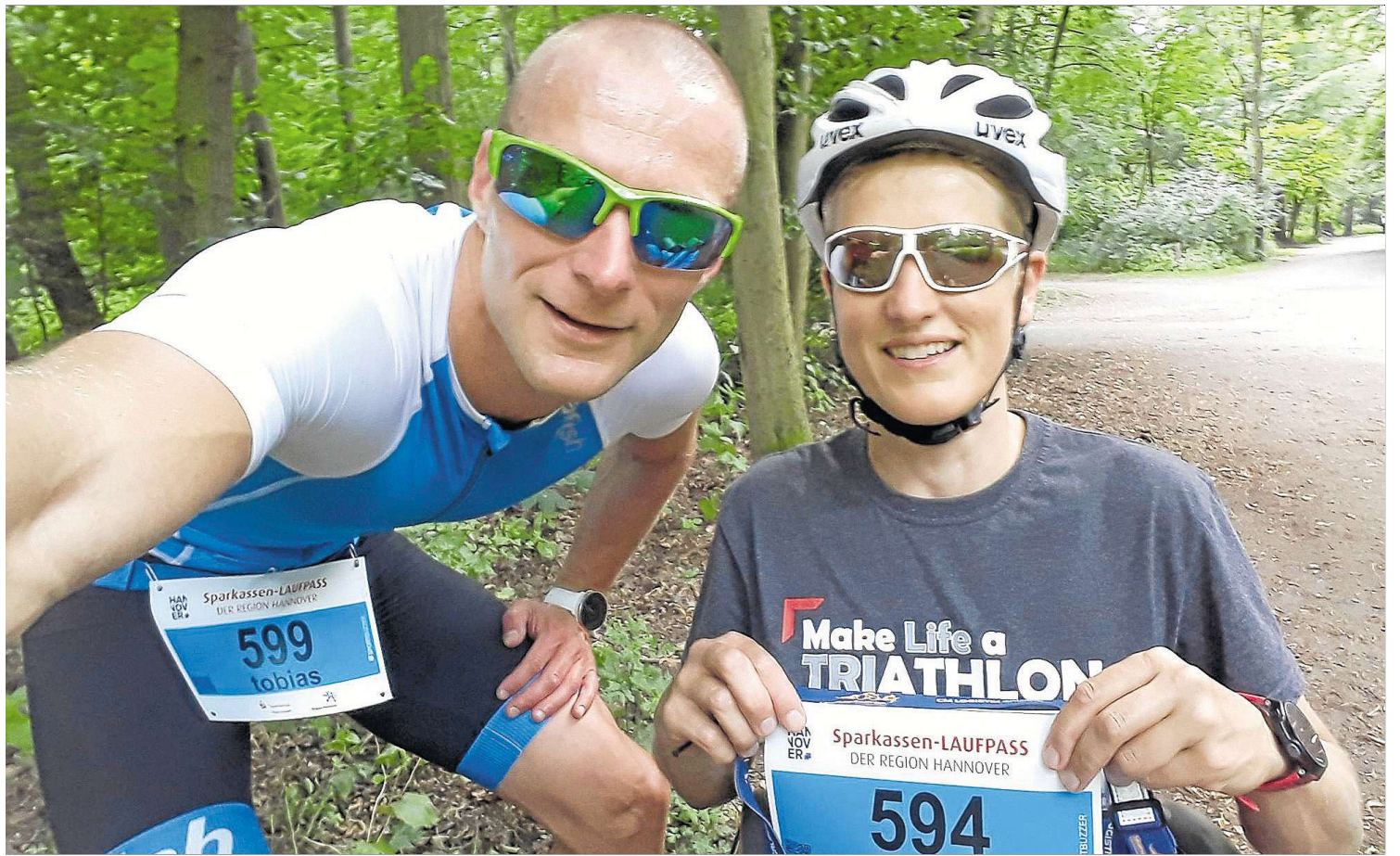
„Nachdem Tina per E-Mail angefragt hatte, ob sie als Rennrollifahrerin bei unserem virtuellen Lauf mitmachen darf, waren wir zunächst etwas peinlich berührt, denn unsere Website sagt in der Tat viel zu wenig über die Paraspport-Möglichkeiten bei uns“, sagt Stefan Beumker aus dem Löninger Organisationsteam. „Alle unsere Wettbewerbe, vom Marathon bis zum Bewegungslauf für die Bambinis im Kindergartenalter, sind bei uns als Disziplinen für Paraspportler zugelassen. Der Löninger Behindertenbeauftragte Ralf Lampe hat sämtliche Strecken abgenommen und sie durchgängig als geeignet für Rennrollstuhlfahrer

eingestuft. Das freut uns natürlich sehr. An der Außendarstellung in dem Bereich müssen wir allerdings definitiv noch arbeiten“, erläutert Beumker.

„Wir haben Tina gefragt, ob wir über ihre Startabsichten bei uns berichten dürfen. Sie wollte zunächst eine Nacht über die Anfrage schlafen, hat dann aber zugesagt und uns über sich sowie ihren sportlichen Werdegang berichtet“, schildert Beumker den weiteren Kontakt.

Die 44-Jährige ist in Löningen geboren. Im Jahr 1996 ist sie nach dem Abitur zum Studium der Sonderpädagogik nach Hannover gegangen und dort mittlerweile als Förderschullehrerin in der Inklusion tätig. Im Alltag sitzt sie noch nicht im Rollstuhl, sondern geht noch mit zwei Orthesen an den Beinen und Gehstöcken.

In der Kindheit hatte sie bereits engen Kontakt zum VfL Löningen. Sie war in der damals neu gegründeten Schwimmabteilung aktiv und schnupperte bei den Leichtathleten hinein. Vor allem spielte sie aber beim VfL Tennis. Aufgrund eines angeborenen Hüftschadens, einer daraus resultierenden Operation



Start in Löningen: Gemeinsam mit ihrem Begleiter Tobias Prüßner wird die Rennrollifahrerin Tina Deeken am Hasetal-Marathon teilnehmen und in der Disziplin 5-km-Lauf virtuell die Strecke zurücklegen. Foto: Tina Deeken

und beginnenden Lähmungsercheinungen, insbesondere im linken Bein, musste Deeken diese Sportart jedoch bereits im Jugendalter wieder aufgeben. Auch aus therapeutischen Gründen hat sie dann in Hannover irgendwann wieder mit dem Schwimmen begonnen und kam auf diesem Wege zum Triathlon. Lange übte sie diesen als Duathlon ohne die Laufstrecke oder als Schwimmerin in einer Staffel aus.

Sie ist begeisterte Freiwasserschwimmerin, hat zum Beispiel

die Wörthersee-Längsquerung (17,5 Kilometer) im September 2020 oder den Wettbewerb „Quer durchs Meer“ in Bad Zwischenahn 2018 absolviert. Auch am Triathlon an der Thülsfelder Talsperre nahm sie schon teil. Und genau über den Triathlon-Sport kam bei ihr die „Idee Rennrollstuhl“ für die dritte Triathlon-Disziplin.

Zunächst erhielt Deeken einen Rennrollstuhl als Leihgabe des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen. Im vergangenen Jahr ermöglichten ihr die

Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen sowie ein privater Sponsor den Kauf eines eigenen Rennrollis. Sie hat dann in Hannover begonnen, bei einigen Volksläufen mitzumachen. Bei diesen Läufen, wie auch beim Triathlon, startet sie häufig zur Sicherheit mit einem Begleitläufer auf der Laufstrecke, weil diese Rollis nicht sehr wendig sind im häufig engen Läuferfeld und auch, da die Geschwindigkeit je nach Bodenbelag und Höhenunterschieden stärker variiert als bei den „normalen“ Läufern.

Ihre Eltern wohnen noch in Löningen und so war für Deeken schnell klar, dass sie auch beim diesjährigen virtuellen Hasetal-Marathon – die Originalstrecke in Löningen läuft direkt an der elterlichen Haustür vorbei – starten möchte. „Ich bin froh, dass das Löninger Orga-Team so offen und direkt mit der Teilnahme von Paraspportlern umgeht“, so Deeken.

■ **Info:** Nähere Infos zum Marathon unter www.remmers-hasetal-marathon.de.

Dragons mit zweiter Niederlage

Quakenbrücks Basketballer unterliegen Rostock Seawolves 66:78

Rostock (ll). Die Basketballer der Artland Dragons haben in den Playoffs der 2. Bundesliga ProA auch ihr zweites Spiel verloren. Nach der 84:102-Niederlage gegen die Bayer Giants Leverkusen zum Auftakt zogen sie nun bei den Rostock Seawolves mit 66:78 (32:36) den Kürzeren.

An der Ostseeküste fanden die Gäste nur schwer in die Partie hinein. Rostocks aggressive Deckung machte den Dragons arg zu schaffen, mehrere Ballverluste nutzten die Seawolves, um sich schnell abzusetzen. Nach nicht einmal sieben Minuten hieß es bereits 16:7 und zum Ende des ersten Viertels hatten die Hausherren ihren Vorsprung bereits auf 20:10 ausgebaut.

Vor dem beschwerlichen Start aber erholten sich die Mannen von Trainer Tuna Isler. Im zweiten Abschnitt setzten sie sich erheblich besser in Szene und arbeiteten sich Stück für Stück an den favorisierten Gegner heran. Wieder einmal war es Gerel Simmons, der sich Drachen zurück ins Spiel brachte. Am Ende hatte Quakenbrücks Topscorer 25 Punkte auf dem Konto. Maßgeblich Simmons' Treffsicherheit hatten es die Gäste zu verdanken, dass sie zur Pause beim 32:36 noch dran waren.

Der Start in die zweite Halbzeit ging dann allerdings zunächst wieder an die Wölfe. Sie zogen auf 45:35 davon. Der Rückstand wuchs noch ein wenig an, aber Zach Ensminger führte sein Team mit sieben Zählern in Folge bis auf sieben Punkte heran. Am Ende des dritten Durchganges stand indes eine 61:52-Führung für die Sea-



Einmal mehr bester Werfer: Gerel Simmons kam für die Dragons in Rostock auf 25 Punkte. Archivfoto: Langosch

wolves, aber noch hatten die Artland Dragons alle Chancen.

Sie blieben auch im Schlussabschnitt lange dran, als aber den Rostockern ein 7:0-Lauf zum 75:64 eineinhalb Minuten vor dem Ende gelang, war die Entscheidung gefallen. Denn offensiv fiel den Drachen zu wenig ein, um die gegnerische Verteidigung vor Probleme zu stellen. Im Gegenteil, letztlich bauten die Seawolves ihren Vorsprung in einer intensiven Playoffpartie bis auf 78:66 aus.

„In defensiver Hinsicht haben wir unser Spiel heute gemacht. Rostock trotz 18 Turnovern bei 78 Punkten zu halten, ist ein In-

diz für eine gute Defense. In der Offense waren wir allerdings als Team nicht gefährlich genug“, sagte Dragons-Headcoach Tuna Isler. Für ihn und sein Team geht es schon morgen (19.30 Uhr) bei Science City Jena weiter. Die Thüringer, die ihre erste Playoffbegegnung gegen Rostock mit 85:81 gewonnen hatten, unterlagen bei Bayer Leverkusen vor allem in Höhe überraschend mit 84:99. Somit sind die Rheinländer das einzige Team, das in der Playoffgruppe A mit vier Punkten aus zwei Spielen dasteht. Rostock und Jena haben je zwei, die Dragons noch keinen Zähler auf dem Konto.

Fünfter TVC-Zugang

Handballdrittligist holt Michał Skwierawski

Cloppenburg (ll). Handballdrittligist TV Cloppenburg hat eine weitere Lücke in der Kaderplanung für die Saison 2021/22 geschlossen. Vom bayrischen TSV Dachau wechselt Michał Skwierawski zum TVC.

Der 25-jährige Rechtsaußen schließt zusammen mit Tom Zwarthoed die Lücken auf dem rechten Flügel, die durch die Abgänge von Raad und Max Borchert beim TVC entstanden waren. Skwierawski wurde in der Jugend des polnischen Zweitligisten Sokół Kościerzyna ausgebildet. Der Linkshänder wurde regelmäßig in die Jugend- und Juniorennationalmannschaft berufen. Über SMS Danzig führte sein Weg zu Wybrzeże Danzig in die polnische Superliga. Sein Debüt in der höchsten polnischen Liga gab er am 10. September 2016 gegen Kielce (19:31), in dem er zwei Tore erzielte.

Von Danzig ging es zum Ligakonkurrenten Arka Gdingen, für die er in der Saison in 22 Spielen 46 Treffer erzielte. Es folgte ein weiteres Jahr in der Superliga bei Azoty-Puławy, bevor er sich entschied, erstmalig ins Ausland zu gehen. Sein Engagement beim bayrischen TSV Dachau endete nach nur einem Spiel wegen der Coronakrise. Seitdem wartet Skwierawski auf den Re-Start, den er sich nun in Cloppenburg erhofft.

„Mit Michał kommt ein handballverrückter Spieler mit Europapokal-Erfahrung nach Cloppenburg. Zusammen mit dem ganz jungen Tom Zwarthoed haben wir auf der rechten Seite eine gute Kombination gefun-

den“, meint Leszek Krowicki, der im Sommer das Traineramt beim TVC von Barna-Zsolt Akacos übernimmt.

Darüber hinaus haben die Cloppenburger eine weitere Personalie geklärt. Rückraumshooter Adam Pal, der im Sommer 2020 zusammen mit seiner Lebensgefährtin Orsolya und Yorkshire Terrier Maja nach Cloppenburg gekommen war, geht beim TVC in seine zweite Saison. Pal: „Obwohl das Jahr durch die Pandemie sehr schwierig gewesen ist, fühlen wir uns in Cloppenburg inzwischen heimisch.“



Verlängert: Adam Pal bleibt dem TVC treu. Foto: Langosch

KURZ NOTIERT

Wübbenhorst einigt sich mit SF

Lotte/Cloppenburg (mt). Imke Wübbenhorst (früher BV Cloppenburg) und ihr ehemaliger Arbeitgeber, Fußball-Regionalligist Sportfreunde Lotte, haben ihren Rechtsstreit beendet. Nach ihrer Entlassung im Dezember 2020 hatten sich die Trainerin und der Klub wegen finanzieller Streitigkeiten zweimal vor Gericht getroffen. Nun einigten sich beide Parteien außergerichtlich. SF Lotte zahlte der ehemaligen Trainerin ihr Gehalt bis zum 31. März dieses Jahres.

Andreas Güttler U14-Trainer

Kreis Cloppenburg (rw). Andreas Güttler, der in dieser Saison noch Co-Trainer bei der U14 ist, wird zur kommenden Serie 2021/2022 Cheftrainer der U14 des Jugendleistungszentrums Emsland. Diese Personalie gab der Verein auf seiner Internetseite bekannt. Der ehemalige Oberligaspieler des VfL Herzlake bringt viel Erfahrung sowohl als Senioren- und auch als Jugendtrainer mit. So coachte er bereits seinen Heimatverein Quitt Ankum, Quakenbrücker SC, SV Holdorf und BV Essen im Erwachsenenbereich. Im Jugendbereich ist er seit 14 Jahren aktiv und war unter anderem Kreistrainer beim Fußballkreis Cloppenburg. Seit Januar 2019 ist Güttler beim JLZ im Talentteambereich U11 bis U13 sowie als Talentscout für den Bereich Ost/Süd-Ost tätig.